

365 Tage, 52 Wochen, zwölf Monate – sie können schnell vergehen. Das Jahr ist immer voll mit Terminen und Veranstaltungen, mit Ereignissen und Festen, mit Politik und Sport, mit dem regen Vereinsleben und all' dem, was sonst noch so passiert in unserer Stadt. Und natürlich haben wir auch in diesem Jahr wieder in unserem Zeitungsband geblättert und ei-

nen Querschnitt der wichtigen Ereignisse zusammengestellt. So werden wir auf den folgenden Seiten – ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen – durch die Wochen und Monate streifen und einen Blick werfen auf die Schlagzeilen des Jahres 2005, die Redaktionsleiter Peter Henrichmann für Sie zusammengestellt und noch einmal kommentiert hat.

City-Center: Ein Flop gleich von Anfang an?

APRIL: Mehr Geld für GBS-Umbau

Greven • 65 Jahre Unternehmer sein, das ist lang. Aloys Venschott sen. darf stolz sein, denn er hat das geschafft. Respekt! Und während der Frühling im April in Greven Einzug hält und die dba ab sofort drei Mal täglich nach München fliegt, breitet sich auch in der Emsstadt Trauer aus: Johannes Paul II. ist tot, und um den Papst trauern viele. Auch hier.

Andrerseits liegt im Frühling auch der Beginn vieler Dinge: Der Ausbau der Feuerwache am Hansaring läuft sehr gut an, die Kameraden freuen sich. Das Land NRW bewilligt nochmal 430000€

Zuschuss für den Umbau der GBS. Mehr war wirklich nicht rauszuholen an Zuschüssen.

Daran beteiligt hat sich in seiner Amtszeit auch Egon Koling. Der schwarze Bürgermeister mit der roten Jacke, er wird in diesem Monat 70 Jahre alt, sieht aber immer noch aus wie 59. Bis 2003 war er im Amt, und ruhig ist er immer noch nicht. Politisch verändert sich die UWG: Heinz Scheidt übernimmt den Vorsitz, bleibt aber öffentlich weitgehend unbekannt.

Geschnitten Brot

Und während der Stadt-Marketingkreis und das Gymnasium in einer Bürgerbefragung herausfinden, dass sich die Greverer überwiegend wohl fühlen, geht im Baugebiet Stockkamp der IV. Bauabschnitt an den Start. 90 Grundstücke und auch die werden weg gehen wie geschnitten Brot.

Hurra wird manch' einer innerlich gejubelt haben, als Investor/Planer Josef Rahmann sein Projekt für ein City-Center an der Martinstraße vorgestellt hat. Der Super-Supermarkt, das Einkaufsparadies mittendrin, alles nur Träume. Später im Jahr werden sie platzen, die peinlichste Nummer der Lokalpolitik seitdem Hans Galen (CDU) damals den Rathausplatz als Standort platt gemacht hat.

Die Schülerzeitung juckt's nicht, sie berichtet über so etwas doch eher selten. Dennoch machen die Gymnasiums-Journalisten ihre Sache sehr gut und holen schon wieder in einem Wettbewerb einen ersten Preis.

Anlieger sauer

Pläne werden im April vorgelegt für neue Seniorenwohnungen an der Lindenstraße. Was ist daraus geworden? Sauer sind die Bürger indes an der Wilhelmstraße: Das mit dem geplanten Ausbau ist suboptimal gelaufen, die Stadt entschuldigt sich. Und während sich zum internationalen Wandertag in Greven 1000 Wanderfreunde treffen, und die Greverer Werbegemeinschaft gerne neue Mitglieder hätte, freut sich Deutschland spätestens seit Ende April in einer Woge des Nationalstolzes über: „Wir sind Papst!“



Auf die Pauke gehauen wie hier hat er eher selten: Egon Koling, Grevens Ex-Bürgermeister, ist 70. GZ-Foto: ukg

Schreckliche Unfälle: Sechs Tote

JANUAR: Das Jahr beginnt nicht gut – Ministerpräsident Peer Steinbrück besucht Firma Nolte in Greven

GREVEN • „Wie kann der liebe Gott so etwas zulassen?“ Die Monster-Flutwelle fordert – weit weg – Ende 2004 und Anfang 2005 'zigtausend Tote. Schrecklich. Aber auch in Greven beginnt das Jahr blutig...

Zu Tode geprügelt in einer Obdachlosenunterkunft an der Kerkstiege – wieso musste ein 39-jähriger Greverer sterben? Diese Frage nach dem Tod wird sich noch öfter stellen in diesem Januar 2005.

Dabei beginnt das Jahr eigentlich einträchtig: Die Kirchenfusion von St. Martinus,



NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück (r.) und Firmenchef Roland Nolte (l.). GZ-Foto: ukg

Zu den Hl. Schutzensgeln Schmedehausen und St. Wendelin Bockholt wird einvernehmlich in den Stil gestoßen. Ebenso fragt sich die ganze – karnevalistische – Stadt: Wer wird Prinz? Die Frage wird schnell beantwortet: Kalle I. (Dierkes), ein Polizist, wird Chef der Narretei, Püntenmariachen Melanie hilft mit.

Gar nicht lustig finden viele Greverer Hartz IV: Seit Jahresbeginn läuft die Drangsalierungsmaßnahme für sozial Schwächere, die auf immer untrennbar verbunden ist mit dem Namen eines extrem gut verdienenden Mannes, der VW-Betriebsräte dahin mitgeschleppt hat, wo leichte Damen für über 300€ in der Stunde den Gegenwert dessen verplempern, wovon ein ALG II Empfänger einen ganzen Monat leben muss. Das ist Deutschland...

Und während zum ersten Mal in diesem Jahr zum Ärger der Bürger über steigende Gaspreise spekuliert wird, der FMO 5000€ für die Kulturinitiative spendet und die Volksbank dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 die Note „3“

gibt, sieht Karnevals-Urgestein Jo Thiele (Foto) das alles ganz gelassen: Er kehrt zurück auf die Bühne. Beifall! Für richtig Wirbel sorgt der Besuch von (damals noch) Ministerpräsident Peer Steinbrück (SPD) in Greven. Er ist bei Nolte in Wentrup-Ost zu Gast. Steinbrück spricht pro FMO, pro AirportPark und pro Startbahnverlängerung. Sein Bauminister Michael Vesper (Grüne) sagt: „Kein Geld vom Land für die Startbahn!“, das Polit-Chaos ist perfekt. Fakten schafft Air Berlin: Der sechste Jet wird am FMO stationiert, 40 neue Jobs in Greven, so funktioniert Wirtschaft. Fakten statt Laberei.



Und während die Stadt im Schneegestöber versinkt, die Arbeitsagentur in Greven sang- und klanglos ihren Chef Jörg Schulte nach Münster verfrachtet und drei Stellen abbaut, und die Feuerwehr auf sagenhafte 8300 Einsatz-



Pünte Melanie und ...



... Stadtprinz Kalle. GZ-Fotos: ukg

stunden und 3500 Rettungsdienst-Einsätze im Jahr 2004 zurückblickt, endet der Monat mit der fassungslosen Frage: Warum?

Vater und Sohn sterben bei

einem Autounfall in Reckenfeld. Vier junge Menschen sterben am Vosskotten, als ihr Audi mit wahnsinnig hoher Geschwindigkeit frontal gegen ein Baum rast: Warum?



Das war mal ein Audi: Vier Tote am Vosskotten. GZ-Foto: akr

Deich-Sanierung: Sollen Bürger dafür zahlen?

FEBRUAR: Viele Personalien – Die Freiwillige Feuerwehr Greven bleibt erhalten

Greven • Überall ist Karneval, die ganze Stadt feiert ausgelassen auf Wochenendpartys und Sitzungen. Dem Bürgermeister wird der Schlips abgeschnitten, etliche tausend Greverer sind beim Umzug dabei, dann wird der Anker eingeholt, Ende der Session – bis zum 11. im 11.

Ganz so ausgelassen dürfte es bei 1362 Greverern nicht zugehen, sie sind arbeitslos (7,7%). Nicht so richtig toll läuft es bei der Feuerwehr: Nach einer missglückten Übung wird aber dennoch aus dem Rathaus und dem Kreishaus gefunkt: Die Freiwillige Wehr bleibt erhalten!



Ur-Greverer. Glückwunsch!

Den sagen wir auch Heinz-Jürgen Schölzke (Foto, l.): Das Volksbank-Urgestein geht in Ruhestand. Nachfolger wird Andreas Hartmann (38; Foto, r.). Der Drillingsvater macht's

Und während die Firma Fiege fast 43000€ für Unicef spendet, feiert Heinz Fiege (Foto) seinen 60. Geburtstag: Groß-Unternehmer, Jäger, Pferdefreund und – immer noch – Ur-Greverer. Glückwunsch!

Den sagen wir auch Heinz-Jürgen Schölzke (Foto, l.): Das Volksbank-Urgestein geht in Ruhestand. Nachfolger wird Andreas Hartmann (38; Foto, r.). Der Drillingsvater macht's

Hoppla-Hopp: Neuer Job, neues Haus im Stockkamp, Greverer werden, ruckzuck. Willkommen...

Und während der Menü-Service des Krankenhauses seine Arbeit aufnimmt und 250 Greverer täglich mit le-

ckerem Essen versorgt, regnet es ohne Unterlass: Bewährungsprobe für die just sanierten Innenstadt-Deiche. Bei denen sich ab Februar auch viele Bürger fragen: Müssen wir sie dann doch noch bezahlen? Die Antwort lässt auf sich warten. Und während junge Greverer Gymnasiasten bei „Jugend forscht“ abräumen, verlässt die Stadt einen aus der alten Garde: Hans-Felix Bie-

derlack (Foto), war eine Unternehmerpersönlichkeit ersten Ranges. 74 Jahre alt ist er geworden, der Mann, der vielen Greverern ein guter Chef war.

Zum Ende des Monats dürfen die Bürger dann über den städtischen Haushalt mitdiskutieren, den die Politiker zuvor vor die Wand gefahren haben. Schulden, Schulden, Schulden, was gibt's dazu groß zu sagen? Die Grünen suchen sich ein anderes Betätigungsfeld: Sie rücken FMO-Chef Stöwer auf die Pelle. Missmanagement werfen sie ihm vor. Aber: Was schert's die Eiche, wenn ...



Not-Haushalt fürs Jahr 2005 verabschiedet

MÄRZ: Pläne, Offene Ganztagschule, viel Geld für Pensionäre und neue Namen

Greven • Es ist kalt in diesem März. Und während der Winter alles im Griff hat, feiert man im Aatal: Die gleichnamige Gaststätte wird 100. Zum 100. Mal diskutieren die Lokalpolitiker wohl auch über den FMO-Ausbau. Diesmal – grotesk, aber wahr – hat die Stadt ein Gutachten in Auftrag gegeben, ob sie denn wohl aussichtsreich gegen den Ausbau klagen könnte. Als ob sie das wollte – deutscher Irrsinn... ebenso wie die Geisterdiskussion um ein Stadtmuseum, das im Magnus-Anbau entstehen soll? Wer's glaubt...

Und während die Kleinwächter-Realschule ihr 25-jähriges Jubiläum feiert,

werden wieder neue Pläne für den Bereich Posthörchen geschmiedet (die später endgültig scheitern). Viel Beifall gibt es für das letzte Aulakonzert dieser Saison, alle freuen sich auf eine Fortsetzung. Die wird es für Erich Bertels (Foto) nicht geben: Der engagierte Senior gibt den Vorsitz im Beirat ab. Warum der nötig ist, zeigt einmal mehr der Wirbel in diesem März um das Haus auf dem Hügel und dessen neue Betreiber. Politisch gesehen ist nicht



viel zu gestalten: CDU, Pro G und FDP verabschieden den Not-Haushalt 2005. Die Offene Ganztagschule, sie ist ein dicker Batzen an Investitionen. Die Politiker haben das gewollt. Richtig so.

Der März ist auch ein Monat der Jubiläen: Die Christuskirche wird 50. Und natürlich haben wir auch ein paar Namen zu vermelden: Werner Teupe organisiert einmal mehr das große Doppelkopf- und Skat-Turnier von Frohsinn-Ost, bei dem sich hunderte von Kartenfreunden in Greven treffen. Rolf Heckhuis, der Leiter der Bauverwaltung im Rathaus, geht in den Beamten-Ruhestand (besser gesagt, wechselt in den Berater-

Modus und arbeitet noch ein bisschen weiter). Und Rudi Steingrube, Grevens Ex-Schuldenmacher, kann sich freuen: 4400€ monatlich steckt sich der vorherige Lehrer und dann Fünf-Jahres-Bürgermeister jetzt monatlich in die pensionierte Tasche – sagenhaft!

Kartoffel-Experte Heiner Ebbigmann hat andere Freuden: Er baut seine Schätzchen auf Mallorca an. Eine tolle Idee, die auch noch prächtig funktioniert. Beim Wirtschaftsforum wechselt indes der Vorsitz: Hubertus Ban-

ge macht Platz für Sebastian Löw (Foto) – Ziel: Neue Akzente setzen.

Und während der Greverer Frühling tausende von Menschen in die Stadt lockt und am Westeroder See das Ufer auf 120 Meter Länge wegbricht, brechen zwei Unternehmen zu neuen Ufern auf: „Essen und Trinken im Niederort“ macht auf und Mercedes-Determann baut eine Halle für die Reparatur von Lastern. Über all' dem schwebt der Landtagswahlkampf: Harald Schartau, der Minister, der schon mal vor voll besetztem Ballenlager eine unsägliche Vorstellung abgeliefert hat, rührt die Werbetrömmel für die SPD. Hat nix genutzt ...



Anzeige

Wir machen Platz

10 POLSTERGARNITUREN um 25% bis 55% reduziert

5 ANBAUKÜCHEN um 20% bis 50% reduziert

17 ANBAUWÄNDE um 20% bis 45% reduziert

8 SCHLAFZIMMER um 20% bis 30% reduziert

14 ESSGRUPPEN um 20% bis 51% reduziert

11 COUCHTISCHE um 20% bis 56% reduziert

19 ANRICHEN/VITRINEN um 20% bis 55% reduziert

7 FERNSEHSESSEL um 10% bis 40% reduziert

Mit den besten Wünschen für 2006!

Alles muss raus!

RODE
Einrichten & Wohnen
Greven, Münsterstraße 102 - 104